

Neuerscheinung aus Krefeld

Kinderabenteuer aus der analogen Zeit

5. Januar 2022 um 13:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Rauferei im Schnee: Die Illustrationen zum Kinderbuch hat die Krefelderin Anja Rheims gezeichnet.

Foto: Anja Rheims

Krefeld. Es gibt noch keine Handys, nur Telefonzellen. Und zur Skipiste führt ein Tonnenlift: Das erste Kinderbuch von Brigitte Tietzel ist eine Hommage an die 80er Jahre; „Der Überfall oder Wo Katzen keine Namen haben“.

Von Isabel Mankas-Fuest

Oben liegen die verschneiten Dolomiten, unten das idyllische Dorf Welschnofen mit dem Sonnenhof. Die Kulisse für ihr erstes Kinderbuch ist Brigitte Tietzel bestens bekannt: Seit Jahrzehnten fährt die leidenschaftliche Skiläuferin nach Südtirol. Auf dem Sonnenhof hat sie viele Male Urlaub gemacht. Den Hof, sagt sie, gebe es nicht mehr, und auch sonst habe sich viel verändert. Ihr Buch „Der Überfall oder wo Katzen keine Namen haben“ spielt in den 1980er Jahren, als es weder Handys noch Internet gab – eine kleine Hommage an die analoge Zeit in der es noch Tonnenlifte und Telefonzellen.

Es geht also, wie der Titel bereits verrät, um einen Überfall, den Bea, ihre Schwester Vreni und die zwei Jungs aus dem Dorf, Matthias und Rudi, unbedingt aufklären wollen. Neben der spannenden Räubergeschichte geht es um Themen wie Freundschaft, Schwesternprobleme, erstes Verliebtsein, Eifersucht und was es bedeutet, in der Stadt oder auf dem Land aufzuwachsen.

INFO

Kunstgeschichte und Kriminalromane



Brigitte Tietzel → RP-Archiv: T.L. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

Professor Brigitte Tietzel hat Kunstgeschichte in Bonn und Florenz studiert. Viele Jahre lang hat sie das Deutsche Textilmuseum Krefeld geleitet.

Als Autorin hat sie bereits mehrere Krimis für Erwachsene geschrieben.

Tietzel hat das unterhaltsame Buch aus der Sicht von Bea geschrieben. Von dem elfjährigen Mädchen erfahren die Leserinnen und Leser viel über die verschiedenen Figuren, die sehr genau charakterisiert und Anja Rheims liebevoll illustriert worden sind.

Die Charaktere konnte sie sich nach dem ersten Lesen direkt vorstellen, erzählt die Krefelder Illustratorin, die bisher für Musikverlage gezeichnet hat. Ihre Bleistiftzeichnungen sind ausdrucksstark – jeder Gesichtsausdruck passt perfekt.

Das Mädchen Bea ist eine aufmerksame Beobachterin und ein „Wildfang“, wie ihre Mutter es nennt. Ihre Umgebung scannt Bea genau. Da ist zum einen ihre Schwester Vreni, die plötzlich nur noch Verena genannt werden möchte und wenn sie anderen ihren Namen sagen muss, „blöde Glubschaugen macht und ihre blonden Haare nach hinten wirft, ganz affig“. Der Leser merkt auf den ersten Seiten, dass sich Bea von ihrer pubertierenden älteren Schwester distanziert, obwohl sie das eigentlich gar nicht will.

Beas Eltern fahren seit Jahren mit den Mädchen nach Südtirol in das Eggental, eine Tradition, die Bea liebt, denn hier kann sie die „Welt zuhause“ mit einem Mal vergessen. Die Ferien auf dem Sonnenhof würden jedoch nicht halb soviel Spaß machen, wenn Matthias und seine Familie nicht so nett wären. Die Kinder verstehen sich blind. Bea und Matthias lieben beide den Stall und die Berge. Und dann ist da noch Rudi – er ist von München in die Berge gezogen und entpuppt sich als Matthias' Rivale, denn beide Jungs mögen das aufgeweckte Mädchen mit den kurzen braunen Haaren sehr. Und Bea mag die Jungs, sie genießt das Gefühl, von beiden umschwärmt zu werden, während ihre Schwester sie kaum beachtet und stattdessen nur noch Augen für Martin hat. Immer wieder funken – meist liebevoll - die Eltern dazwischen, sie sorgen schließlich dafür, dass Vreni mit Bea endlich wieder Ski fährt – ein wichtiger Umstand, wie sich später herausstellt. Die Schwestern machen schließlich gemeinsame Jagd auf die Verbrecher und finden so, ganz nebenbei, wieder zueinander.

Es macht Spaß zu verfolgen, wie aus den größten Rivalen Freunde werden und aus verkrachten Schwestern, mutige Heldinnen. Das Buch richtet sich an Leserinnen und Leser ab zehn Jahren, 4. Klasse.

„Der Überfall oder Wo Katzen keine Namen haben“ hat 197 Seiten und kostet 12,90 Euro. Über den Pirmoni Verlag Krefeld kann das Buch bestellt werden.